

Andacht vom 28.04.2015 (Seniorentreff)		A070
Text	Joh 17,24	
Thema	Gemeinschaft	

Da sein, wo Jesus ist

Joh 17,24: *Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen.*

„Vater“: Wir haben einen Ausschnitt eines längeren Gebets vor uns, das Jesus am Vorabend seines Todes an seinen himmlischen Vater richtet. In diesem Gespräch mit Gott äussert Jesus einen Wunsch. *Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast.*

„Ich will ...“: Wir können kaum ermessen, was für eine herrliche Botschaft in diesen zwei Worten liegt. Es ist der Wunsch des Herrn Jesus, mit uns Gemeinschaft zu haben. Wenn ich auf mich selber schaue, dann muss ich sagen: Womit habe ich das verdient? Ja, womit haben wir das verdient? Wir, die wir Gott davongelaufen sind, die wir seinen Willen übertreten haben. Mit uns will Jesus Gemeinschaft haben? Ja, tatsächlich, mit uns sündigen Menschen will der Herr Gemeinschaft haben! Dafür hat der Herr Jesus sogar einen sehr hohen Preis bezahlt. Er hat sein Leben gegeben, damit die durch meine Schuld verursachte Trennung zwischen Gott und mir kein ewiger Zustand sein muss. Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat er den Weg für eine Rückkehr in die Gemeinschaft mit Gott geebnet. Wir dürfen dieses stellvertretende Opfer, das er für uns gebracht hat, im Glauben in Anspruch nehmen. Wir dürfen unsere Schuld bekennen und die Vergebung Gottes in Anspruch nehmen. Jesus wünscht sich Gemein-

schaft mit uns, obwohl wir es nicht verdient hätten. Womöglich ist es wieder einmal an der Zeit, dass wir uns dieses Geschenk neu vergegenwärtigen. Vielleicht gerade dann, wenn wir schon Jahrzehnte im Glauben stehen. Es ist keine Selbstverständlichkeit!

Joh 17,24: *Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen.*

Für einen Menschen, der mit Jesus geht, gibt es unterschiedliche Bezeichnungen. Wir sprechen zum Beispiel von „Nachfolgern“, „Gläubigen“ oder „Christen“. Hier formuliert es Jesus nochmals anders, etwas weniger geläufig. Er spricht von denjenigen, *die du [= der Vater] mir gegeben hast*. Christen sind Menschen, die Gott, der Vater, seinem Sohn gegeben hat. Erkennen wir, wem wir die Gemeinschaft mit Jesus verdanken? Es ist nicht unser Werk, sondern Gottes Barmherzigkeit. Wenn nicht Gott selbst durch den Heiligen Geist an uns wirken, wenn er uns nicht zu sich ziehen würde, so hätten wir in unserem geistlich toten Zustand keine Möglichkeit, zu Gott zu finden. Wenn Gott nicht den ersten Schritt gemacht hätte, wenn er nicht seinen geliebten Sohn in diese Welt geschickt hätte, so stünden wir Menschen einsam, hilflos und verlassen da. Danke, Herr, dass du dich über uns erbarmt hast, danke, dass du diesen Weg mit uns gegangen bist, danke, dass du uns zu Jesus geführt und uns ihm als Eigentum gegeben hast.

Andacht vom 28.04.2015 (Seniorentreff)		A070
Text	Joh 17,24	
Thema	Gemeinschaft	

Joh 17,24: *Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen.*

Es ist der Wunsch Jesu, dass da, wo er ist, auch die Seinen sind. Der Herr liebt die Gemeinschaft, und weil wir Menschen nach seinem Bild geschaffen sind, geht es uns genauso. Auch wir sehnen uns danach, angenommen zu sein. Wir sind gerne da, wo unsere Liebsten sind: Frau oder Mann, Kinder und Familie, Freunde und Verwandte. Genauso möchte auch Jesus mit uns Gemeinschaft pflegen. Er möchte, dass wir da sind, wo er ist.

Wie können wir das? Einen Hinweis finden wir in einer Aussage über die erste Gemeinde in Jerusalem (Apg 2,42): *Und sie blieben beständig in der Lehre der Apostel, und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten.*

(a) Gemeinschaft mit Jesus pflegen wir, indem wir auf sein Wort hören. Indem wir die Bibel regelmässig zu uns sprechen lassen. Gottes Worte sollen uns ermutigen, trösten, ermahnen und korrigieren dürfen. (b) Gemeinschaft mit Jesus haben wir aber auch durch die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen. Denn auch in ihnen hat Jesus durch seinen Heiligen Geist Wohnung genommen. Gemeinsam gehören wir als Erlöste zum Leib Christi. Dort, wo Menschen in seinem Namen zusammen sind, ist er mitten unter ihnen. (c) Eine besondere Form der Gemeinschaft hat uns der Herr im Abendmahl geschenkt. Im Gedenken an seinen Tod kommt er uns entgegen. Er spricht uns zu, dass das, was er am Kreuz getan hat, für uns geschehen

ist. (d) Und schliesslich das Gebet: Auch wenn wir Gott nicht sehen, dürfen wir mit ihm reden. Jesus hört uns und setzt sich für uns ein.

Jesus möchte da sein, wo die Seinen sind. Doch leider sind wir Menschen manchmal nicht da, wo Christus ist. Manche weichen aus, wenn es Leidenswege sind, die wir mit Jesus teilen müssen. Andere verlieren den Herrn in ihren guten Tagen aus dem Blick, wenn alles wie selbstverständlich läuft. *Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast.* Lasst uns darauf achten, dass es nicht an uns liegt, dass sich dieser Wunsch des Herrn Jesus nicht erfüllt.

Joh 17,24: *Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen.*

Weshalb wünscht sich Jesus Gemeinschaft mit uns? Damit wir seine Herrlichkeit sehen. Das darf bereits auf dieser Erde der Fall sein. Wenn wir uns nah bei Jesus aufhalten, dann erleben wir Tag für Tag, wie er machtvoll eingreift, wie er uns zur Seite steht und uns bei Entscheidungen Weisheit schenkt. In ihrem vollen Umfang werden wir die Herrlichkeit Jesu nach unserem Tod sehen, wenn wir bei ihm sein dürfen. „Das wird allein Herrlichkeit sein ...“, wenn wir endgültig da sein dürfen, wo Jesus ist, wenn sein Wunsch ohne jede Einschränkung Wirklichkeit ist. Amen.

Im Internet finden Sie diese Andacht zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.eqwynental.ch (Archiv/Andachten).